

Vorwandinstallation

1. **Unter „Vorwandinstallation“ versteht man ...**
 - 1. ... die Verlegung von Gas-, Trinkwasser- und Abwasserleitungen sichtbar auf der Wand
 - 2. ... die Verlegung von Leitungen in nachträglich gestemmt Mauerschlitzen
 - 3. ... grundsätzlich nur die brandsichere Einkastung auf Putz verlegter Gasleitungen
 - 4. ... die Verlegung von Rohrleitungen innerhalb von Montageelementen, die vor der Wand montiert sind
 - 5. ... die Leitungsverlegung zu nur selten benutzten Entnahmestellen

2. **Ein lotrechter Wandschlitz soll in einer Wand mit 24 cm Wanddicke durch fräsen ohne statischen Nachweis nachträglich erstellt werden. Wie tief darf dieser nach DIN 1053 maximal sein?**
 - 1. Maximal 1 cm
 - 2. Maximal 2 cm
 - 3. Maximal 3 cm
 - 4. Maximal 4 cm
 - 5. Maximal 5 cm

3. **Welche flächenbezogene Wandmasse müssen Wände, an denen Trinkwasserleitungen befestigt werden, mindestens haben?**
 - 1. Mindestens 60 kg/m²
 - 2. Mindestens 100 kg/m²
 - 3. Mindestens 140 kg/m²
 - 4. Mindestens 180 kg/m²
 - 5. Mindestens 220 kg/m²

4. **Welches Argument ist hinsichtlich einer Vorwandinstallation falsch?**
 - 1. Bei Ausführung der Vorwandinstallation fällt kein Schutt an
 - 2. Die Vorwandinstallation bietet mehr Platz für die Rohrführung
 - 3. Bei der Vorwandinstallation sind keine Schallschutzmaßnahmen nötig
 - 4. Mit der Vorwandinstallation erfolgt kein Eingriff in die Gebäudestatik
 - 5. Die Trockenverkleidung von Montageelementen macht Maurerarbeiten überflüssig

5. **Nachteilig bei Vorwandinstallationen ist ...**
 - 1. ... der zusätzliche Platzbedarf (Reduzierung der Raumgrundfläche)
 - 2. ... das Entstehen von Ablageflächen
 - 3. ... die Möglichkeit der Vorfertigung in der Werkstatt
 - 4. ... die zahlreichen Raumgestaltungsmöglichkeiten
 - 5. ... die schnellere Montage

6. **Welches der genannten Bauteile muss nicht zwingend zu einem Vorwandinstallationssystem gehören?**
 - 1. Profilschienen
 - 2. Profilverbinder
 - 3. Wandbefestigungen
 - 4. Montageelement für Waschtisch
 - 5. Waschtisch

7. **Welche Bedeutung hat der Begriff „Konsolkraft“ bei der Vorwandinstallation?**
 - 1. Der Begriff „Konsolkraft“ beschreibt die Kraft, welche die Masse der angebrachten Leichtbauplatten auf die Unterkonstruktion ausübt
 - 2. Der Begriff „Konsolkraft“ beschreibt die Kraft, die von der Wand abstehende Objekte auf die Wandoberfläche ausüben
 - 3. Der Begriff „Konsolkraft“ beschreibt den Drehmoment, mit dem die Treibschrauben zur Befestigung der Beplanung angezogen werden müssen

- 4. Der Begriff „Konsolkraft“ bezeichnet die Gewichtskraft, die eine Vorwandinstallation auf die Geschossdecke ausübt
- 5. Der Begriff „Konsolkraft“ beschreibt die Kraft, die durch Leitungsschläge auf das Ständerwerk der Vorwandinstallation einwirkt

8. Welche Besonderheit ist zu beachten, wenn eine Vorwandinstallation in einer öffentlichen Dusche (z. B. Hallenbad) installiert wird?

- 1. Wegen der Chlordämpfe dürfen für die Installation von Trinkwasser- und Abflussleitungen nur Kunststoffrohre eingebaut werden
- 2. Zur Beplankung der Vorwandinstallation müssen spezielle, feuchtigkeitsbeständige Trockenbauplatten verwendet werden
- 3. Aus Gründen des Unfallschutzes dürfen in öffentlichen Sanitäranlagen nur raumhohe Vorwandinstallationen eingebaut werden
- 4. Die Vorwandinstallationen in öffentlichen Sanitäranlagen müssen grundsätzlich der Feuerwiderstandsklasse F 90 entsprechen
- 5. Die Profilschienen müssen aus Edelstahl (Werkstoff-Nr. 1.4401) bestehen

9. Welche der genannten Installationsarten beansprucht die geringste Zeitspanne bis zur Fertigstellung eines Badezimmers?

- 1. Verlegung der Leitung in statisch berechneten Wandaussparungen und Schlitzen
- 2. Einmauern bzw. Ummauern der vor der Wand angebrachten Montageelemente und Rohrleitungen
- 3. Vormauern dünner Wände vor die Installation

- 4. Beplanken der Montageelemente und des Ständerwerks mit Trockenbauplatten
- 5. Verlegung der Leitung in nachträglich gestemmen Wandaussparungen und Schlitzen

10. Welche Ausführungsart zählt nicht zu den Vorwandinstallationen?

- 1. Vollständiges Ummauern der vor der Wand installierten Montageelemente
- 2. Vormauern dünner Wände (Installation liegt hinter der Vormauerung)
- 3. Verlegung der Leitungen in im Verbund gemauerten Schlitzen
- 4. Verkleidung der Montageelemente mit Leichtbauplatten
- 5. Einfügen von Leichtbauwänden mit Installationen, z. B. als Raumteiler

(Weitere Fragen zum Thema: Seifert/Scheele; Sanitärtechnik – Fachwissen in Prüfungsfragen; Gentner Verlag)

Stilblüten

Im hohen Tempo näherte sich mir die Telegrafentange. Ich schlug einen Zickzackkurs ein, aber dennoch traf die Telegrafentange am Kühler.

Ich hatte den ganzen Tag Pflanzen eingekauft. Als ich die Kreuzung erreichte, wuchs plötzlich ein Busch in mein Blickfeld, und ich konnte das andere Fahrzeug nicht mehr sehen.

(Quelle: Deutsche Versicherungswirtschaft)